



KULTUSMINISTER KONFERENZ

BESCHLUSSSAMMLUNG DER KMK, BESCHLUSS-NR. 329

Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.06.2021)

SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

BERLIN · Taubenstraße 10 · 10117 Berlin · Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin · Telefon +49 30 25418-499
BONN · Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn · Postfach 22 40 · 53012 Bonn · Telefon +49 228 501-0

Rahmenbedingungen

Das kompetenzorientierte Qualifikationsprofil für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde orientiert sich an den Aufgaben und Zielen der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“¹ und ist auf entsprechende Ausbildungsinhalte und Prüfungsanforderungen gewerblich-technischer Ausbildungsordnungen für anerkannte Ausbildungsberufe gemäß Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung bezogen. Diese wurden auf der Grundlage des "Gemeinsamen Ergebnisprotokolls" vom 30.05.1972 mit dem Bund abgestimmt.

Die Qualifikationen sind als Mindestanforderungen zu verstehen. Sie umfassen 40 Unterrichtsstunden in der Berufsschule. Sie sind abgestimmt mit den Standardberufsbildpositionen der Ausbildungsordnungen.²

Die nachfolgend aufgeführten zu fördernden beruflichen Handlungskompetenzen beziehen sich in besonderem Maße auf die eigene Rolle junger Menschen in Ausbildung und Beruf, ihre nachhaltige Existenzsicherung sowie die Betrachtung von Unternehmen, Organisationen und private Marktteilnehmenden in Wirtschaft und Gesellschaft sowie in einer global vernetzten Welt.

Die inhaltliche und zeitliche Zuordnung zu den Fächern bzw. Lerngebieten des Berufsschulunterrichts bleibt den Ländern vorbehalten.

¹ Rahmenvereinbarung über die Berufsschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015 i. d. F. vom 20.09.2019)

² Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 17.11.2020 zur „Anwendung der Standardberufsbildpositionen in der Ausbildungspraxis“; insbesondere Position 1: Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht

Mindestanforderungen für den Unterricht in der Berufsschule

im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe

1. Junge Menschen in Ausbildung und Beruf	
Themenbereich	Berufliche Handlungskompetenz
Ausbildungsbetrieb	Stellung des Betriebes in der Branche beschreiben Aufbau und grundlegende Arbeits- und Geschäftsprozesse des Betriebs darstellen
Rechtliche Vorgaben im Dualen System der Berufsausbildung	Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten (insbesondere Ausbildungsbetrieb, ggf. überbetriebliche Ausbildungsstätte, Berufsschule, zuständige Stelle) unter Berücksichtigung des Berufsbildungsgesetzes bzw. der Handwerksordnung beschreiben Sich über betriebliche Ausbildungspläne informieren und Bezüge zu Ausbildungsordnung, Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan der Berufsschule herstellen
Rechtsrahmen von Arbeitsverhältnissen	Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis (insbesondere Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitszeitengesetz, Bundesurlaubgesetz, Entgeltfortzahlungsgesetz, Kündigungsschutzgesetz) und wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern und deren Anwendung im eigenen Betrieb reflektieren
Möglichkeiten und Grenzen der tariflichen Auseinandersetzung und der betrieblichen Mitbestimmung	Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Arbeitnehmerorganisationen darstellen Für die Ausbildungsbetriebe geltende arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtliche Vorschriften erläutern und daraus Möglichkeiten und Grenzen der tariflichen Auseinandersetzung und der betrieblichen Mitbestimmung ableiten Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern

<p>Wandel der Arbeits- und Lebenswelt und Lebenslanges Lernen</p>	<p>Chancen und Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen auch bezogen auf gesellschaftliche Auswirkungen beschreiben und bewerten sowie bei deren Nutzung insbesondere betriebliche Regelungen einhalten</p> <p>Auswirkungen des digitalen und ökologischen Strukturwandels auf die Arbeits- und Lebenswelt darstellen sowie Gestaltungsmöglichkeiten und Erfordernisse des lebenslangen Lernens ableiten</p> <p>Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung (Berufliche Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten) erläutern</p>
<p>Leben, Lernen und Arbeiten in Europa</p>	<p>Entwicklung und Bedeutung der Europäischen Union für die Lebens-, Wirtschafts- und Arbeitswelt und deren Auswirkungen auf die eigene Lebensgestaltung und berufliche Zukunft unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der beruflichen Mobilität erläutern</p>

<p>2. Nachhaltige Existenzsicherung</p>	
<p>Themenbereich</p>	<p>Berufliche Handlungskompetenz</p>
<p>Bedeutung des sozialen Sicherungssystems für das Individuum und die Gesellschaft</p>	<p>Säulen der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland (insbesondere gesetzliche Sozialversicherung, Versicherungsprinzipien, Sozialgerichtsbarkeit) erläutern</p> <p>Grenzen sozialer Sicherungssysteme und Möglichkeiten privater Absicherung und Vorsorge bewerten</p> <p>Positionen der Entgeltabrechnungen erläutern</p>
<p>Selbstverantwortendes und unternehmerisches Handeln als Perspektive der Berufs- und Lebensplanung</p>	<p>Eigene Potenziale analysieren, Karriereplanung und Familienplanung entwickeln und dabei das eigene Rollenverhalten und die Rollenerwartung in Beruf und in der Gesellschaft reflektieren</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung darstellen und erläutern sowie hinsichtlich der eigenen Berufs- und Lebensplanung reflektieren</p>

3. Unternehmen, Organisationen und private Marktteilnehmende in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen einer global vernetzten Welt	
Themenbereich	Berufliche Handlungskompetenz
Rolle von Unternehmen und Organisationen	Ziele, Aufgaben, Aufbau und Perspektiven von Unternehmen und Organisationen beschreiben, diese im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang einordnen (insbesondere Wertschöpfungskette, Wirtschaftskreislauf) und dabei den Wandel der Märkte sowie Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigen
Rolle von privaten Marktteilnehmenden	<p>Persönliche Entscheidungen (insbesondere Kaufen, Verkaufen, Mieten, Leihen, Teilen, Tauschen, Nutzen) vornehmlich hinsichtlich der Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung reflektieren</p> <p>Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft im Hinblick auf eigene finanzielle Möglichkeiten analysieren</p> <p>Rechtsgeschäfte als privater Marktteilnehmer (insbesondere Kauf-, Miet- und Kreditverträge) auf Wirksamkeit und hinsichtlich von Aspekten im Rahmen des Verbraucherschutzes bewerten</p>
Rolle der Bundesrepublik Deutschland in Europa und einer global vernetzten Welt	<p>Soziale Marktwirtschaft als soziales und wirtschaftliches Grundprinzip der Bundesrepublik Deutschland darstellen</p> <p>Chancen und Risiken eines zusammenwachsenden Europas sowie einer zunehmend global vernetzten Welt bewerten</p> <p>Standortwettbewerb insbesondere im Hinblick auf Lohnniveau sowie Standards zur Nachhaltigkeit beurteilen</p>

Schlussbestimmungen

Das vorstehende kompetenzorientierte Qualifikationsprofil ersetzt die „Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.05.2008 i. d. F. vom 24.09.2020).